

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 60 (1985)
Heft: 7

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LITERATUR

Ottmar Katz

Professor Dr Theo Morell – Hitlers Leibarzt

Heyne, München, 1985

Der Verfasser zeichnet das Bild des Arztes Morell, der eigentlich aus Zufall von Hitler zu seinem Leibarzt ernannt wurde. Er war kein sympathischer Zeitgenosse, dieser Morell, zweifelsohne aber ein fähiger Mediziner, der über eine gut gehende Praxis verfügte. Gleichzeitig schildert Katz den schwierigen, von wirklichen und eingebildeten Krankheiten geplagten Diktator und rechnet deutlich ab mit jenen Leuten, die Morell vorwerfen, Hitler an den Rand des Todes «gespritzt» zu haben. V



Hartmut Schauer

Soldaten aus dem Dunkel – Die US «Green Berets»

Fallschirmjäger – Partisanen – Militärberater, Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1985

Der Verfasser ist ein international bekannter, fachkundiger Militärjournalist, dessen Name oft auch im «Schweizer Soldat» und in anderen Militärzeitschriften unseres Landes zu lesen ist. Mit dieser ersten Buchveröffentlichung aus seiner Feder ist ihm auf Anhieb ein grosser Wurf gelungen. Das sehr gut ausgestattete und mit eindrucksvollen Bildern bereicherte Werk zeichnet erstmals in deutscher Sprache ein sorgfältig aufgebautes Bild der US-Sondertruppe «Green Berets».

rets». Diese auf einer umfassenden Dokumentation beruhende Darstellung schildert das Entstehen, die Einsätze, die Hochs und Tiefs einer Formation, die im Laufe ihrer Geschichte stets von Legenden umwittert war und deren Bedeutung in den USA heute wieder hoch eingeschätzt wird. Der Verfasser hat mit dieser ausserordentlich wertvollen Neuerscheinung einen wesentlichen Beitrag zum Verständnis zeitgeschichtlicher Vorgänge im militärischen Bereich geleistet. V



David Irving

Hitlers Krieg – Die Siege 1939–1942

Heyne, München, 1985

Als Militärhistoriker ist der Engländer Irving nicht unumstritten. Trotzdem ist die Taschenbuchausgabe des ersten Bandes seines Werkes «Hitlers Krieg» zur Lektüre zu empfehlen. Er schildert den Weg des zum Krieg entschlossenen Diktators zum militärischen Triumphator, zum «Grössten Feldherr aller Zeiten», wie ihn willfährige, servile deutsche Generale genannt haben. Der Verfasser versteht es sehr gut, Persönlichkeiten und Ereignisse eindrucklich darzustellen. V



Rolf Valentin

Ärzte im Wüstenkrieg – Der deutsche Sanitätsdienst im Afrikafeldzug 1941–43

Bernard und Graefe Verlag, Koblenz, 1984

Obwohl der Autor selbst nicht am Feldzug teilgenommen hat, gelingt ihm aufgrund minutiöser Recherchearbeit die Darstellung des Ablaufes und der sanitätsdienstlichen Probleme dieser Kriegsepisode.

In chronologischer Reihenfolge und aufgelockert durch Schilderungen der geografischen und meteorologischen Besonderheiten werden die grossen Anstrengungen im San Dienst und im Bereich der Versorgung aufgezeigt, die zum Gelingen bzw. Scheitern von taktischen Entschlüssen und Aktionen führten. – Von den vielen Details aus Frontberichten und Befehlsauszügen über Bestände, Erkrankungen, Truppenstandorte usw. profitiert sowohl ein taktisch wie auch ein medizinisch interessierter Leser. Die Bedeutung von Erkennen und Bekämpfen von Seuchen wird wirklickeitsnah vor Augen geführt. – Das mit 19 übersichtlichen Kartenskizzen und 10 Schwarzweissfotos dokumentierte Buch, welches auch eine Personenübersicht für Angehörige des San Dienstes und eine ausführliche Stellenbesetzung enthält, ist sehr sachlich und ohne Glorifizierung geschrieben. Egli



Karl Thöne

Schweizer Bierbuch

Fachverlag Schweizer Wirteverband, Zürich, 1985

Das gut ausgestattete, reich auch mit mehrfarbigen Bildern illustrierte und ausgezeichnet verfasste Buch informiert umfassend über das Bier: seine Geschichte, seine Herstellung, über die Qualitätskontrolle, die schweizerischen Bierbrauereien und über Rezepte. Aber auch das Drum und Dran um das Bier kommt nicht zu kurz: Das ist alles erwähnt und beschrieben, von den Bierdeckelsammlern, über den Bierorden bis zum Biermuseum. Das instruktive, informative und sehr gut geschriebene Buch dürfte vor allem auch das Interesse von Quartiermeistern, Fourieren und Küchenchefs finden. V

Der Soldat und die Angst

Lehrsätze von Oberst aD Dr E Rapräger, Saarbrücken, aus seinen Erfahrungen im Zweiten Weltkrieg. Mitgeteilt von der Offiziersgesellschaft Basel-Stadt

Lehrsatz 1

Fachliches Können, Angst und Glück sind im Kriege der Schlüssel für das Überleben und für den Erfolg.

Lehrsatz 2

Helden werden nicht geboren: Gelegenheit und Umwelt machen sie dazu.

Lehrsatz 3

Mach Dir nichts draus! Wenn man mit offenen Augen in die Hölle geht, ist sie nur halb so heiss!

Lehrsatz 4

Tapfer sein, das können wir im Alltag selten – aber nicht feige sein, sich einem Problem stellen: Das können wir jeden Tag!

Lehrsatz 5

Angst kann man nicht kommandieren, sie entzieht sich jedem Befehl. Sie ist uns angeboren, um uns zu schützen vor äusseren Feinden, aber auch vor uns selbst, vor Leichtsinne und Übermut. Sie ist eine Macht:

Sie bringt Dich und Deine Männer im Ernstfall um, wenn Du sie nicht erkennst oder falsch bewertest. Und sie führt Dir ungeahnte Kräfte zu, wenn Du sie zu beherrschen gelernt hast.

Lehrsatz 6

Die Flucht vor der Angst, die Panik ist, macht Dich als Truppenführer untauglich. Es gibt keine Rechtfertigung für einen Offizier, auch in scheinbar auswegloser Situation, versagt zu haben, wenn er die Chance, sie zu beherrschen, nicht vorher wenigstens ausgelotet hat.

Lehrsatz 7

Die stärkste Waffe, die der Mensch hat, ist sein Leben. Die ständige Angst, es zu verlieren, macht die Waffe stumpf!

Lehrsatz 8

Wenn es kein Zurück mehr gibt, dann dreh Dich nicht um. Blick nicht zurück. Blick nach vorn, nur nach vorn. Mach die Augen auf und geh mit kleinen Schritten. Bleib nicht stehen. Geh mit offenen Augen in die Hölle. Du musst es schaffen, dann schaffst Du es auch.

Lehrsatz 9

Geh und blick nach vorn, Schritt für Schritt. Und vergiss nicht das Ziel. Und stell niemals

die Frage, ob Du es kannst. Wenn Du Dich entschieden hast, dass Du es willst, dann tu es, mitleidlos gegen Dich und Deine Männer. Wenn Du es willst, kannst Du es auch, wenn Du Deine physischen und psychischen Kräfte richtig einsetzt.

Lehrsatz 10

Sage niemals, Du kannst etwas nicht. Lass Dich niemals durch eigene Zweifel, Angst, Neid oder Missgunst Dritter unterkriegen. Wenn Du entschieden hast, dass Du es willst, geh mit kleinen Schritten auf Dein Ziel zu. Und vergiss niemals, dass Gott Dir als Offizier – wie der Hummel – auch den Stachel mitgegeben hat. Wehre Dich, und lass Dich nicht abbringen! Du wirst es schaffen, heute, morgen oder übermorgen. Du kannst es, wenn und weil Du es willst. Das muss Dein Glaubensbekenntnis sein, wenn Du ein guter Offizier sein oder werden willst!

Lehrsatz 11

Wenn Du Angst hast, haben es andere auch. Lass als Vorgesetzter keinen Deiner Untergebenen mit seiner Angst allein. Mach alle zu Mitwissern Deines Planes. Mitwisser sind Mitverschwörer und Mitkämpfer. Befehl nicht nur, überzeuge. Wenn Du es willst, lass keinen Zweifel mehr aufkommen. Lass auch keine Stille aufkommen. Stille kann Leere sein, in der die Angst wächst. Beschäftige sie deshalb.